



# Pädagogisches Konzept

## Tagesstrukturen Würenlingen



Ein schul- und familienergänzendes  
Betreuungsangebot der Gemeinde  
Würenlingen



Verantwortlich: Schulpflege Würenlingen  
Version/Datum: 1. Version vom 27. Juni 2017

1.	Einleitung	2
2.	Ziele der Tagesbetreuung	3
2.1	Leitziele	3
2.2	Selbstkompetenz	3
2.3	Sozialkompetenz	3
2.4	Sachkompetenz	3
3.	Gestaltung der Tagesbetreuung	3
3.1	Gestaltung des Betreuungsalltags	3
3.2	Freizeitgestaltung	3
3.3	Ferienbetreuung	4
3.4	Regeln und Freiräume	4
4.	Verhaltensgrundsätze	4
4.1	Konflikte und Streitkultur	4
4.2	Gesprächskultur	4
4.3	Tischkultur	5
4.4	Verschiedene Kulturen	5
4.5	Körper und Hygiene	5
5.	Infrastruktur	5
5.1	Räumlichkeiten	5
5.2	Aussenanlagen	5
6.	Zusammenarbeit / Verantwortung	6
6.1	Hausaufgaben – Unterstützung	6
6.2	Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten	6
6.3	Fürsorge – und Aufsichtspflicht	6
6.4	Zusammenarbeit mit der Schule	6
6.5	Persönliche Gegenstände	6

# 1. Einleitung

Die Tagesstrukturen sind eine sozialpädagogische Einrichtung und dienen der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung. Sie steht allen Kindergarten- und Schulkindern offen.

In den Tagesstrukturen werden die Kinder von einem qualifizierten Team betreut. Es wird auch während 8 Wochen Ferienbetreuung angeboten.

Die Gestaltung des gemeinschaftlichen Alltags in einer altersdurchmischten Gruppe stärkt das Selbstwertgefühl, fördert die Selbstständigkeit, die Konfliktfähigkeit, die soziale Kompetenz und die Eigenverantwortung.

Verschiedene Spielmöglichkeiten, Raum für Freispiel und Bewegung, Raum für Ruhe- und Entspannung, geführte Aktivitäten und Hausaufgabenbegleitung bieten eine ganzheitliche Förderung und Entfaltung des Kindes.

Klare Strukturen, Rituale, Regeln und Grenzen schaffen den Kindern einen Rahmen, der Sicherheit und Geborgenheit vermittelt.

Das pädagogische Konzept bildet die notwendige Basis für die Arbeit mit den Kindern, die Zusammenarbeit mit den Eltern, der Schule sowie für den Betrieb der Tagesstrukturen.

Das Konzept wird periodisch überprüft.

## **2. Ziele der Tagesbetreuung**

### **2.1 Leitziele**

- Das gemeinschaftliche Zusammenleben pflegen und fördern
- Partizipation der Kinder im Alltag fördern und unterstützen
- Die Kinder in ihrer Kommunikation unterstützen und begleiten
- Mitgestaltung einer Atmosphäre, welche Wertschätzung und Integration ermöglicht
- Selbständigkeit der Kinder fördern und unterstützen
- Möglichkeiten schaffen für Sinneserfahrungen im Innen- und Aussenbereich
- Vorbildfunktion den Kindern gegenüber

### **2.2 Selbstkompetenz**

Die Kinder werden in ihrer Selbstkompetenz unterstützt indem sie die Möglichkeit erhalten, ein gutes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu entwickeln. Jedes Kind soll das Vertrauen in die eigenen körperlichen, kognitiven, sozialen und emotionalen Fähigkeiten aufbauen können. Die Kinder erhalten Unterstützung in der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und die Gelegenheit, mit allen Sinnen Erfahrungen zu sammeln, Neues auszuprobieren und wagen zu dürfen.

### **2.3 Sozialkompetenz**

Die Kinder erleben sich als Teil einer Gruppe, treffen gemeinsam Entscheidungen, erfahren ein Zusammengehörigkeitsgefühl und bedienen sich einer gepflegten Umgangssprache. Sie lernen eigene Bedürfnisse zu erkennen, zu vertreten und die eigenen Freuden und Enttäuschungen auszudrücken. Es wird die Fähigkeit entwickelt, auf die Gefühle und Bedürfnisse anderer Kinder Rücksicht zu nehmen und gemeinsam angemessene Konfliktlösungen zu finden.

### **2.4 Sachkompetenz**

Durch altersgerechte Spiele und Experimente mit allen Sinnen, erfahren die Kinder Materialeigenschaften und Gesetzmässigkeiten. Die Kinder werden in ihrer Lernfreude unterstützt und erwerben Strategien und setzen sich handelnd mit der natürlichen und kulturellen Umwelt auseinander.

## **3. Gestaltung der Tagesbetreuung**

### **3.1 Gestaltung des Betreuungsalltags**

Geregelte Tagesabläufe und Rituale helfen den Kindern, sich sicher zu fühlen und zu orientieren. Vertraute Orte sowie verlässliche und sichere Beziehung zu Betreuungspersonen sind wichtig in der Entwicklung des Kindes. Das Betreuungsteam übergibt den Kindern Verantwortung für verschiedene Aufgaben, leitet sie an, Ordnung zu halten und einen sorgfältigen Umgang mit Material, Natur und Umwelt zu pflegen.

### **3.2 Freizeitgestaltung**

Das Spielen während der Freizeit fördert die Selbst-, Sach-, und Sozialkompetenz der Kinder. Sie können selber die Spielart, den Spielpartner, die Spieldauer oder die Spielintensität bestimmen. Das vielfältige, altersgerechte, sinnesansprechende Material- und Spielangebot, regt die Kinder an, auszuprobieren, zu entdecken und sich mit

räumlichen Gegebenheiten auseinanderzusetzen. Kinder sollen sich so oft wie möglich im Freien bewegen.

Das Betreuungsteam begleitet, gibt Anregungen für konstruktives Spielen und greift wenn nötig unterstützend ein.

### **3.3 Ferienbetreuung**

Die Ferienbetreuung bietet einen Rahmen, die Sozialkompetenz zu fördern und die Selbstwirksamkeit zu erfahren. Mit sinnvollen Angeboten werden die Kinder motiviert, die Möglichkeiten ihrer Kreativität, Phantasie, Motorik und ihrer Sprachkompetenz zu stärken und zu festigen. Es werden Ausflüge unternommen an Orte mit geschichtlichen, naturkundlichen Hintergründen oder welche Spass an der Bewegung machen.

### **3.4 Regeln und Freiräume**

Feste Zeiten für bestimmte Tätigkeiten und Rituale geben den Kindern Sicherheit, Orientierung und fördern den Gruppenzusammenhalt. Regeln schaffen Klarheit und vereinfachen das Zusammenleben. Die aufgestellten Regeln gelten für alle und es wird Wert daraufgelegt, dass sie eingehalten werden. Das Betreuungsteam reagiert mit pädagogischen, entwicklungsfördernden oder unterstützenden Handlungen, wenn die Regeln nicht beachtet werden.

Freiräume sind wichtig für die Kinder, denn sie stärken das Selbstbewusstsein und ermöglichen Erfolgserlebnisse aber auch den Umgang mit der Realität, dass etwas nicht gelingen kann. Das Betreuungsteam unterstützt die Kinder, solche Erfahrungen zu machen und zu festigen.

## **4. Verhaltensgrundsätze**

### **4.1 Konflikte und Streitkultur**

In Konfliktsituationen werden die Kinder begleitet und unterstützt, indem das Betreuungsteam sie bestätigt selbständig nach Lösungen zu suchen oder gegebenenfalls Lösungsalternativen aufzeigt. Bei Konflikten lernen die Kinder, Spannungen auszuhalten, Kompromisse einzugehen und zu verzeihen. Es ist wichtig, dass die Kinder früh lernen, ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen und sich für diese einzusetzen oder sich anzupassen.

Körperliche und verbale Gewalt, sowie Kraftausdrücke werden nicht geduldet. Unerwünschte Verhaltensweisen werden den Kindern altersgerecht verdeutlicht.

### **4.2 Gesprächskultur**

Die Sprache ist ein wichtiges Ausdrucks- und Kommunikationsmittel mit dem man anderen Informationen, Gefühle, Wünsche, Gedanken und Einstellungen mitteilt. Durch die Sprache wird das Kind mit den Ansichten, Werten und Normen seiner Mitmenschen vertraut, was sein Selbst – und Weltbild formt und prägt.

In den Tagesstrukturen wird ein guter, sprachlicher Ausdruck und korrekte Aussprache gefördert. Das Kind lernt, die eigenen Bedürfnisse zu formulieren. Das Interesse am Gegenüber und die Bereitschaft sich mitzuteilen und zuzuhören, sind wichtig für das Gelingen einer wertschätzenden Kommunikation und Sprache.

### **4.3 Tischkultur**

Das gemeinsame Essen ist ein soziales Erlebnis. Die Kinder sollen eine harmonische Atmosphäre erleben, die Zeit für den Austausch und das Miteinander schafft. Es soll die Freude und den Genuss am Essen wecken.

Das Betreuungsteam achtet auf gute Tischmanieren und ist besorgt für eine gesunde, abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung. Abneigungen der Kinder werden berücksichtigt. Die Kinder werden motiviert zu probieren, jedoch nicht dazu gezwungen. Auf die verschiedenen kulturellen – und religiösen Essgewohnheiten wird Rücksicht genommen.

### **4.4 Verschiedene Kulturen**

Das Kind lernt in den Tagesstrukturen verschiedene Kulturen und Lebensformen kennen, diese zu tolerieren, zu respektieren und zu akzeptieren.

Das Betreuungsteam ist Vorbild und lebt Toleranz vor und nimmt gegenüber den verschiedenen Kulturen keine Werthaltung ein.

Unterschiedliche Lebensformen und Lebensgewohnheiten werden wenn möglich im Alltag berücksichtigt und integriert, insbesondere werden christliche Feste wie Ostern, Samichlaus, Weihnachten etc. gefeiert.

### **4.5 Körper und Hygiene**

Die Kinder sollen ihren Körper kennen und schätzen lernen. Die Körperpflege ist ein wesentlicher Bestandteil einer gesunden Lebensweise. Das Betreuungsteam vermittelt die Wichtigkeit der regelmässigen Pflege und ermutigt so das Kind, selbständig für sich die Verantwortung zu übernehmen. Dem kindlichen Körper wird mit Respekt begegnet und die Intimsphäre gewahrt. Im Umgang der Kinder untereinander wird darauf geachtet, dass die individuellen „Wohlfühl–Grenzen“ respektiert werden.

Die Kinder werden angehalten, sich vor den Mahlzeiten die Hände zu waschen, nach dem Essen die Zähne zu putzen sowie zu rücksichtsvollem Verhalten bei Niesen und Husten.

## **5. Infrastruktur**

### **5.1 Räumlichkeiten**

Die Räumlichkeiten sind kinds- und altersgerecht eingerichtet. Sie sollen eine gemütliche, sich wohlfühlende Atmosphäre schaffen. Verschiedene Tätigkeiten können gleichzeitig möglich sein. Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, sollen die Kinder ihre Spielorte zum Teil selbständig gestalten können. Raumeinteilungen bieten den Kindern Rückzugsorte und somit Möglichkeiten zur Entspannung oder für Ruhephasen.

### **5.2 Aussenanlagen**

Ein grosser Spielplatz bietet den Kindern Raum, sich draussen zu bewegen und zu spielen.

## **6. Zusammenarbeit / Verantwortung**

### **6.1 Hausaufgaben – Unterstützung**

Hausaufgaben in den Tagesstrukturen zu lösen, ist ein wichtiger Teil zur Selbständigkeitserziehung und eigenverantwortlichem Handeln. Das Betreuungsteam übernimmt die Rolle der Unterstützung und Begleitung, motiviert dazu das Hausaufgabenpensum zu erledigen und sorgt für einen ruhigen Arbeitsplatz.

Die Verantwortung für das Erledigen der Hausaufgaben liegt grundsätzlich bei den Erziehungsberechtigten.

### **6.2 Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten**

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Erziehungsberechtigten sind sehr wichtig. Es wird grossen Wert auf eine transparente Kommunikation gelegt, in der die Meinungen und Ansichten aller Beteiligten respektiert werden.

Die Erziehungsberechtigten werden möglichst früh über allfällige Probleme informiert. Kritik, Wünsche und Anregungen werden offen entgegengenommen und unter Einbezug der Bedürfnisse der Kinder soweit als möglich gerne umgesetzt.

### **6.3 Fürsorge – und Aufsichtspflicht**

Die Erziehungsberechtigten übergeben mit Abschluss des Betreuungsvertrages die Aufsichtspflicht an das ausgebildete Personal während der Aufenthaltszeit ihres Kindes in den Tagesstrukturen. Die Aufsicht verpflichtet das Betreuungsteam, das wachsende Bedürfnis des Kindes nach selbständigem Handeln zu berücksichtigen und sich nach den pädagogischen Grundsätzen zu verhalten. Das Mass der gebotenen Aufsicht ist immer situationsbezogen. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Art der Tätigkeit, das Wissen, die Erfahrung, die Fähigkeit, das Alter und der Charakter des einzelnen Kindes. Kinder sollten nicht immer unter Beobachtung stehen. Um Unfälle zu vermeiden, sind die gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen wichtige Grundlagen. Unter Berücksichtigung der oben genannten Aspekte, kann das Betreuungsteam die Kinder für angemessene Zeitfenster in einem geschützten Rahmen ohne direkte Aufsicht sich alleine überlassen.

### **6.4 Zusammenarbeit mit der Schule**

Durch den stetigen Austausch zwischen der Schule und den Tagesstrukturen wird den Kindern einen reibungslosen und harmonischen Tagesablauf ermöglicht.

Damit so gut wie möglich auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingegangen werden kann, ist die Entbindung der Schweigepflicht beider Seiten durch die Erziehungsberechtigten notwendig.

### **6.5 Persönliche Gegenstände**

Die Kinder lernen, für ihre persönlichen Sachen Verantwortung zu übernehmen und Ordnung zu halten. Jedem Kind stehen ein Garderobenplatz und eine Schublade zur Verfügung. Für persönliche Gegenstände und eigenes Spielzeug übernehmen die Tagesstrukturen keine Haftung. Kriegsspielzeug, Pistolen, etc. sind in den Tagesstrukturen nicht erlaubt. Eigene elektronische Geräte dürfen nur nach Absprache mit dem Betreuungsteam benützt werden. Kinder sollen möglichst bequeme und praktische Kleidung tragen, die auch schmutzig werden darf.